

wird z. B. bei dem deutschen Ritterorden, S. 81, ein Hinweis auf die Stadt Mühlhausen in der Provinz Sachsen vermisst; beruht doch die gesamte Finanzlage dieser ehemaligen Reichsstadt noch heute auf dem dereinst dem deutschen Ritterorden daselbst zugehörig gewesenen Stadtwald, und erinnern unendlich viele Einzelheiten in jener Stadt noch gegenwärtig an die alte Ordenszeit. Die Bevorzugung der Prähistorie möchte ich nicht tadeln. Die Beigabe der von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen 1898 veröffentlichten Tafel kann manchen zur Bergung einschlagender Überreste veranlassen. Es hätte dann aber auch im Literaturverzeichnis die reichhaltige „Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder“ genannt werden sollen, welche das Provinzial-Museum in Halle a. S. herausgegeben hat.

Dresden.

Eduard Heydenreich.

Kursächsische Streifzüge. Dritter Band. Aus der alten Mark Meissen. Von **Otto Eduard Schmidt**, Rektor des Königl. Gymnasiums zu Wurzen. Mit 4 Autotypien und 15 Federzeichnungen von Max Näther. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. 1906. X, 403 SS. 8^o.

Das günstige Urteil, das über die beiden ersten Bände der „Kursächsischen Streifzüge“ in dieser Zeitschrift XXIII (1902), 349 f. und XXVI (1905), 164 f. gefällt werden konnte, gilt auch für den vorliegenden dritten Band; kleine Versehen, wie sie W. Lippert in der Historischen Zeitschrift, III. Folge, 3. Band (1907), S. 610 ff. richtig gestellt hat, können es nicht wesentlich beeinträchtigen. Wieder hat es der auf den verschiedensten Gebieten trefflich bewanderte Verfasser verstanden, in angenehmstem Plaudertone, der nur selten (z. B. bei Behandlung der Schleinitzischen Familiengeschichte, S. 78 ff.) in einen etwas trockenen Chronistenstil verfällt, vor dem Leser ein buntes farbiges Gemälde zu entwickeln, in dem reizvolle Landschaftsschilderungen geschickt mit allerhand wertvollen geschichtlichen, literarhistorischen und kulturgeschichtlichen Ausführungen verwoben sind. Die Gegend, in der uns diesmal Schmidt als kundiger Führer dient, ist das eigentliche Kernland des Königreiches Sachsen, die Mark Meissen, die dem langjährigen Lehrer an der Meißner Fürstenschule natürlich besonders vertraut ist. Die Stadt Meissen mit der Albrechtsburg bildet den Ausgangspunkt der Betrachtung, den Beschlufs die an der Elbe bei Meissen gelegenen Schlösser Siebeneichen und Scharfenberg, die durch die Beziehungen Fichtes, Schlegels, Novalis', Fouqués, Apels und der Familie Körner zu den markanten Persönlichkeiten Ernst Haubold, Dietrich und Karl Borromaeus von Miltitz eine wichtige Rolle in der deutschen Romantik gespielt haben. Dazwischen führen uns längere Ausflüge strahlenförmig von Meissen aus in die Lommatzcher Pflege, deren Geschichte eng mit dem in Schleinitz, Ragewitz, Lommatzsch, Leutewitz und Seebisch ange-sessenen Geschlechte von Schleinitz verwachsen ist, in die ganz besonders gearteten meißner Elbdörfer Nieder-Muschütz, Nieder-Lommatzsch, Neu-Hirschstein, Klein-Zadel, Diesbar, Seufslitz, Boritz (die Wirkungsstätte des meißner Historikers Ursinus) und Lorenzkirchen, in die Großenhainer Gegend, nach Zabeltitz, das zahlreiche Erinnerungen an die Familie von Wackerbarth, die Kurprinzessin Maria Antonia (Gemahlin Friedrich Christians, † 1780) und den Prinzen Xaver weckt, und endlich nach den Ortschaften an der meißnisch-